

# URKUNDE

Die Vereinigung

"Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband,  
Landesverband Thüringen e. V."

mit dem Sitz in Erfurt

wurde am 14. August 1990

unter laufender Nummer 366 des Vereinsregisters  
des Kreisgerichts Erfurt  
registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.

Erfurt, den 02. Oktober 1990



Justizsekretär  
*Jack*

## 30 JAHRE PARITÄTISCHER DAMALS WIE HEUTE EINE NOTWENDIGKEIT

Was für ein verrücktes Jahr. Also 1990. Und doch, am 30. Juni des besagten Jahres gründet sich der Paritätische Thüringen. Obwohl es das Land Thüringen noch gar nicht gab. Ja, die Wiedervereinigung stand ja noch bevor. Und Westgeld gab es auch erst einen Tag später. Vielleicht war das auch besser so, denn die Bewirtung der Gründungsmitglieder – heute Catering – hätte einen Tag später wohl nur durch eine unterstützende Spende aus der damaligen BRD sichergestellt werden können.

Und trotzdem, trotz der noch bestehenden Zwischenzeit am Ende des Junis 1990 war es höchste Zeit den Paritätischen zu gründen. Die staatliche Wohlfahrt der DDR, wenn man sie so nennen will, gab es de facto nicht mehr. Private Initiativen für z.B. Behinderte schon. Und die mussten jetzt schnell in einen Verein überführt werden. Und es bedurfte dringend einen Ansprechpartner und vor allem einen Förderer auf Seiten der Wohlfahrt, um den noch zu wählenden Landtag des noch zu gründenden

Landes Thüringen daran zu erinnern, dass es nicht nur um die Umgestaltung des Wirtschaftssystems geht. Sondern, dass da noch Menschen sind, um die es ja eigentlich geht. Die brauchen eine starke Stimme. Und, auch das gehört zu dieser Zeit vor 30 Jahren, die neuen Politiker brauchen auch ganz profane Hilfe bei der Ausgestaltung der Gesetze, denn Subsidiarität musste auch wie so vieles andere erst gelernt werden. Auch aus dieser Zeit rührt die kritische Partnerschaft des Paritätischen mit der Politik

in Thüringen. Zuneigung oder gar Liebe spielte da weder damals noch heute eine Rolle, aber Respekt. Denn der Paritätische stand und steht für seine Prinzipien Vielfalt, Toleranz und Offenheit. Und das war Anfang der '90er Jahre keine Position, die einfach umzusetzen war.

Dass die Prinzipien heute noch immer eine brennende Bedeutung haben, sollte zu denken geben, ist aber natürlich auch weiter Auftrag.

Am 30. Juni 1990 war in Wilhelmsthal (damals Kreis Eisenach) die Gründungsversammlung mit 17 Vertreter\*innen von auf dem Gebiet des zukünftigen Freistaat Thüringen tätigen Wohlfahrtsorganisationen zum Wohlfahrtsverband „Der Paritätische Wohlfahrtsverband (Der Paritätische) Landesverband Thüringen e. V. Heute ist der Paritätische Thüringen Dachverband für 359 Organisationen aus allen Bereichen der Thüringer Sozialwirtschaft. In all den Einrichtungen und Diensten sind über 20.000 hauptamtlich Beschäftigte und über 12.000 ehrenamtliche Mitarbeitende tätig.

1996 stand der Umzug aus Erfurt in die alte Bauernschule - dem heutigen „Haus der Parität“ - in Neudietendorf an, um dem stetigen Wachstum des Verbandes auch räumlich gerecht zu werden. Mit der Gründung der Tochtergesellschaft parisaat – Gesellschaft für Paritätische Soziale Arbeit in Thüringen mbH und der Paritätischen Akademie im Jahr 1999 sowie der Gründung der Paritätischen BuntStiftung Thüringen im Jahr 2007 konnte das Dienstleistungsspektrum für die Mitgliedsorganisationen des Verbandes stark erweitert werden.

Was für ein verrücktes Jahr. Also 2020. Genau wie vor 30 Jahren chaotische Zustände, hektische Gesetzgebungsverfahren, viel Meinung, wenig Wissen. Nur, dieses Mal geht es nicht um den Umbau einer Gesellschaft. Dieses Mal ist es eine Pandemie, die die Gesellschaft durcheinander bringt. Und so wie vor 30 Jahren, der gesellschaftliche Umbruch die Probleme gnadenlos ans Tageslicht brachte, zeigt die Pandemie 30 Jahre später wieder, wo soziale Probleme sind, was in der Daseinsfürsorge fehlt und wer systemrelevant ist.

So zeigt das 30ste Jahr des Paritätischen einmal mehr überdeutlich, wie wichtig Wohlfahrt ist. Und, übrigens und nicht zuletzt,

das alles funktioniert nur dank und wegen der inzwischen 359 Mitgliedsorganisationen, die das ganze Spektrum des gesellschaftlichen Lebens abbilden und aktiv gestalten. Nicht wenige dieser Vereine feiern ebenfalls ihren 30. Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle. Feiern ist in diesem Jahr coronabedingt leider nicht möglich,

Nutzen wir die Zeit, um zu reflektieren und nach vorn zu gucken und die Zukunft zu planen. 30 ist schließlich ein Alter, in dem man ganz sicher erwachsen ist. Der Paritätische und seine Mitgliedsorganisationen sind jedenfalls bereit für die Zukunft.



**Vorstandsvorsitzender Rolf Höfert:**

„Mehr denn je gilt es, gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen, der Landes- und Kommunalpolitik an den Zukunftsstrategien Thüringens unter dem Aspekt des demografischen Wandels, der Stabilisierung sozialer Netzwerke und vor allem gegen Diskriminierung für die Menschlichkeit zu arbeiten.“



**Landesgeschäftsführer Stefan Werner:**

„Unsere Mitgliedsorganisationen und wir als Spitzenverband stehen dafür ein, dass das Soziale geschieht und die Menschen notwendige Hilfe und Unterstützung erhalten. Wie wichtig dieses ist, zeigt sich im Brennglas der aktuellen Krise. In Zeiten wie diesen wird umso klarer, warum es uns braucht.“



**Präsidentin – Paritätische BuntStiftung  
Prof. Dr. Claudia Rahfeld:**

„So freudig dieser Anlass ist, so ernsthaft muss man feststellen, dass wir in modernen Zeiten immer noch mit vielen sozialen Ungleichheiten kämpfen. Der Paritätische Landesverband mit seinen über 350 Mitgliedsorganisationen kämpft dabei an vorderster Front für ein sozialeres Miteinander und für ein sozialeres Thüringen.“



**Sozialministerin Heike Werner:**

„30 Jahre Paritätischer, eigentlich ein Anlass, um sich zu Umarmen. Bei Umarmungen denke ich an den Paritätischen, denn der Paritätische steht ja nicht nur für Gleichheit, sondern er steht auch für Gemeinsinn, steht für Geradlinigkeit, für das Einsetzen für das Gemeinwohl, für Grundrechte. Aber im Mittelpunkt stehen die großartigen Menschen in der Parität, die sich einsetzen Tag für Tag, hauptamtlich und ehrenamtlich, damit das Menschenleben lebenswerter wird, damit Menschen teilhaben können, damit wir eine demokratische Gesellschaft haben. Dafür herzlichen Dank.“



**Ministerpräsident Bodo Ramleow:**

„30 Jahre und keine bisschen leise. Eine kraftvolle Stimme für soziale Projekte, soziale Verantwortung und für ethische Grundlagen. Wir haben gesehen, dass an der Seite der Menschen, die Hilfe brauchen, die Parität als Hilfe auch da ist. Und Menschen, die schwächer sind und nicht so ganz laut sein können, haben in der Parität den notwendigen Partner.“



**CDU Fraktionsvorsitzender Prof. Dr. Mario Voigt:**

„30 Jahre, aber eigentlich noch viel länger ein Kampf für Mitmenschlichkeit, für die Schwächsten und diejenigen, die es in unserer Gesellschaft nicht so leicht haben. Ich finde, das ist ein Grund zum Feiern, dass ihr das betreibt. Der Paritätische Wohlfahrtsverband versammelt viele Mitgliedsorganisationen und ist ein ganz wichtiger Partner, nicht nur für Sozialpolitik, sondern auch für eine Gesellschaft, die auf Werten, auf einem Zusammenhalt und Miteinander gründet. Es ist eine Zwischentappe auf einem gemeinsamen Weg. Nämlich dem Weg, Thüringen zu einem mitmenschlichen, lebenswerten und vor allen Dingen für alle Menschen wohnbaren und lebenswerten Land zu machen.“

# KRÜGERVEREIN WÄCHST UM TAUSENDE MITGLIEDER DER VEREIN MIT DEN MEISTEN MITGLIEDERN IM PARITÄTISCHEN

...dürfte der Verein Prof. Herman Anders Krüger e. V. in Neudietendorf sein. Die genaue Zahl lässt sich nicht so leicht feststellen, denn die Mitglieder sind ziemlich schwer beschäftigt. Schätzungsweise müssten es aber um die 70tausend sein. Und noch eine Besonderheit: die meisten von ihnen zahlen ihren Mitgliedsbeitrag in Naturalien, genauer gesagt mit Honig. Und ja, spätestens jetzt ist klar, es geht um Bienen.



Foto: Isabel Schlote

Seit Mitte März hat der Krügerverein Bienen. Begonnen hat alles mit einem starken Bienenvolk, einem sogenannten Wirtschaftsvolk. Im Mai folgte der nächste große Schritt. Aus dem großen Bienenvolk wurde ein Jungvolk gebildet. Leider ist die neue Königin mit der Hälfte des Jungvolkes stiftend gegangen. Das kommt vor und ist kein Drama, denn die andere Hälfte ist noch da und macht sich einfach eine neue Königin. Wenn das mal bei uns Menschen so einfach wäre.

Die menschlichen Mitarbeiter des Krüger Vereins sind natürlich vor allem auf den Honig scharf. Und den gab es auch. Zwei Ernten waren im Sommer möglich, einmal 18 kg und einmal 22 kg. Davon ist nichts mehr da, denn der Krügergold-Honig ist begehrt, besonders nachdem nach der ersten Ernte klar war, er schmeckt sehr, sehr gut.

Und das hat auch einige Zweifel der Mitarbeiter letztlich besänftigt. Es gab natürlich Bedenken, denn Bienen können eben auch stechen. Die Krügerbienen sind aber von der friedlichen Sorte und so erfreut sich das Projekt breitester Unterstützung. Eine dritte Ernte gab es dieses Jahr nicht. Nach der Honigernte

wird sich nämlich um die Gesundheit der Schwarzgelben gekümmert. „Gegen die Varroamilbe gibt es mehrfach eine Behandlung mit Ameisensäure“, so Christin Merten vom Krügerverein. Sie kümmert sich zusammen mit einer Imkerin und einem Mitarbeiter des Vereins um die Bienen.

Ende August begann das Einfüttern und damit die Vorbereitung der Bienen auf die Winterruhe. Die Krügerbienen wirken über den Verein hinaus. Zum einen gibt es jetzt auf dem Gelände des Krügervereins Bienenwiesen und zum anderen profitieren die Bewohner Neudietendorfs, wenn die Bienen die Obstbäume



Christin Merten. Foto: Tina Manes

bestäuben. An dieser Stelle mal eine Zahl: die Erträge bei Äpfeln oder Kirschen würden ohne die Arbeit der Bienen um 60 Prozent zurückgehen.

Der Krügerverein ist einer von 145.000 Imkern in Deutschland. Das kommt nicht von ungefähr, denn die Deutschen verputzen pro Kopf etwa ein Kilogramm Honig. Diese Menge kann natürlich nicht allein von einheimischen Bienen produziert werden, ca. 70 Prozent werden importiert.

Klar ist, der Honig vom Imker um die Ecke schmeckt am besten. Den Beweis werden die Bienen des Krügervereins nächstes Jahr wieder erbringen.